

(...)

«Nicht übel, der Sessel», hörte sie die Stimme plötzlich vor sich. «Unter der Erde hab ich ein ähnliches Ungetüm. Leider hab ich schon eine Ewigkeit nicht mehr drin gegessen.»

Lara riss die Augen auf und blinzelte in die Dunkelheit. Vor sich, im Sessel ihres Großvaters, sah sie einen grünen Schein, der den Raum schwach erleuchtete.

Lara schnappte nach Luft. Auf dem abgewetzten Leder kauerte ein Wesen. Es war etwa halb so groß wie sie. Sein Körper war in einen schmutzig braunen Mantel gehüllt, an dem einige abgerissene Wurzelstrünke hingen. Um seinen runzligen Hals baumelte ein Stein, der das grüne Licht verströmte. In dem Schein wirkte seine Haut wie der staubige Boden auf dem Speicher: schmutzig grau, an einigen Stellen rissig und aufgeschürft.

«Wirklich gemütlich, der Sessel von deinem Großvater.» Der Wicht schüttelte seine rabenschwarzen Wuschelhaare, die offenbar noch nie mit einer Haarbürste in Berührung gekommen waren. «Jetzt verstehe ich, warum ihn deine Mutter nicht auf den Sperrmüll werfen wollte.»

Lara starrte das Wesen mit offenem Mund an. Sie hatte keine Ahnung, woher der Knirps von ihrem Großvater wusste. Auch verstand sie nicht, wie er überhaupt ins Haus, noch dazu in Opas Ohrensessel gekommen war.

Der Wicht sah abgezehrt aus, als hätte er eine ungeheure Strapaze hinter sich. Mit langen Fingern, die an

den Knöcheln mit Erde verklebt waren, klopfte er das Polster um sich herum ab. Dann wischte er eine dicke Staubschicht von der Armlehne und leckte sich die Finger.

«Köstlich.» Sein runzliges Gesicht verzog sich zu einem Grinsen. «Guter Jahrgang. Ihr habt hier wirklich leckeren, alten Staub. Er hat ein ganz anderes Aroma als bei uns. Irgendwie schmutziger. Der hat bestimmt eine Menge Mineralstoffe.» Er machte ein schmatzendes Geräusch, während er an den Fingerspitzen lutschte.

«Woher weißt du das mit dem Sessel?» Lara konnte ihr Misstrauen nur mit Mühe verbergen. «Ich meine, dass er von meinem Großvater ist?»

«Hab keinen blassen Schimmer.» Der Wicht zuckte mit den Schultern. «Bin wohl gerade durch deine Gedanken gereist. Vielleicht hab ich dabei die eine oder andere Erinnerung aufgeschnappt.» Er tippte sich mit dem Zeigefinger an den Kopf. «Huberta hat mir eben erst verraten, dass du mich erfunden hast.»

«Huberta?» Lara schüttelte verwirrt den Kopf. «Dich erfunden?» War sie inzwischen so übergeschnappt, dass sie die Wesen aus ihrer Kindheitsfantasie lebendig vor sich sah? «Früher hab ich mir Kerle wie dich ausgedacht, doch das ist lange her. Ich kann mich kaum noch an sie erinnern.» Sie zeigte auf den Boden. «Und Huberta hab ich noch nie sprechen gehört. Ich glaube, sie kriecht lieber auf dem Dachboden herum.»

(...)